



Newsletter zum Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur neunten Newsletter-Ausgabe des Sonderprogramms
"Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken".

Hier erhalten Sie Informationen zu verschiedensten Terminen, den geförderten
Projekten und Veröffentlichungen oder anderweitigen Neuigkeiten rund um das
Sonderprogramm.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,
die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Informationen zum Sonderprogramm

Online-Befragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Sonderprogramms: Rückmeldung der Projekte erhöhen den nachhaltigen Erfolg!

Ein Ziel der Evaluation des Förderprogramms ist es, die gebündelten Erfahrungen der rund 660 Projekte zusammenfassend darzustellen sowie bestehendes Wissen und Weiterbildungsbedarfe aufzuzeigen. Damit leistet die Evaluation einen Beitrag zur nachhaltigen Planung und Verstetigung der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Die aktuell laufende Online-Befragung ist die Gelegenheit für alle Projekte, Ihre Erkenntnisse einzuspeisen, eine hohe Beteiligung erhöht den Wirkungsgrad der Evaluation und gibt dem Wirken der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW Rückenwind.

Alle Details zur Umfrage finden Sie unter dem Link "Mehr erfahren". Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte direkt an das verantwortliche Team der Hochschule Düsseldorf, ezedis.soz-kult@hs-duesseldorf.de. Die Stiftung fordert alle Projekte auf, an der Online-Befragung teilzunehmen.

[Mehr erfahren](#)

Veranstaltungen

REHACARE 2022 in Düsseldorf: Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW präsentiert gemeinsam mit der wissenschaftlichen Begleitung sowie mit zwei geförderten Modellvorhaben das Sonderprogramm

Am 14. September 2022 wird die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW auf der Messe REHACARE vertreten sein und das Sonderprogramm "Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken" vorstellen. Im Rahmen dessen wird die Hochschule Düsseldorf die bisherigen Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Sonderprogramms präsentieren. Darüber hinaus werden auch zwei von der Stiftung geförderte Modellprojekte, welche ebenfalls wissenschaftlich begleitet werden, anwesend sein und ihre entscheidendsten Projektergebnisse darstellen. Näheres zu den vortragenden Projekten finden Sie [anbei](#).

Die REHACARE ist die weltweit größte Fachmesse für Rehabilitation und Pflege mit allen wichtigen Unternehmen der Branche. Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW freut sich über die zahlreiche Teilnahme von Besucher:innen der geförderten Projekte. Weitere Informationen zur Anmeldung bei der REHACARE [finden Sie hier](#).

Die Präsentationen am 14. September:

- **Hochschule Düsseldorf: Präsentation der wissenschaftlichen Begleitung des Sonderprogramms „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“**

Die ca. 660 geförderten Projekte des Sonderprogramms werden derzeit von der Hochschule Düsseldorf mit Hinblick auf ihre Ziele und Bedarfe sowie fördernde und hindernde Rahmenbedingungen evaluiert. Mit einem Mixed-Methods-Ansatz werden zum einen Führungskräfte und Beschäftigte und zum anderen Nutzer:innen sowohl quantitativ in einer Online-Umfrage als auch qualitativ in Interviews befragt. Ziel der Evaluation ist unter anderem die Erstellung von Handlungsempfehlungen für zukünftige Digitalisierungsprojekte in der Wohlfahrt. Die Hochschule Düsseldorf wird am 14.09. auf der REHACARE die bisherigen Evaluationsergebnisse vorstellen.

- **Lebenshilfe Brakel: Präsentation des Projekts "#ROOKIE - sei digital!"**

Das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt „#ROOKIE – sei digital!“ soll die digitalen Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Mitarbeitenden in Wohneinrichtungen und ambulanten Angeboten der Lebenshilfe Brakel verbessern und evaluieren. Insgesamt soll der Alltag für Menschen mit Behinderung und Mitarbeitende (nicht nur in Ausnahmesituationen wie der Corona-Pandemie) digitaler gestaltet werden und ein selbstbestimmter und lebensweltorientierter Zugang zur digitalen Welt gelingen. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Brakel, Jerome Major, wird am 14.09. gemeinsam mit der Bereichsleitung, Christina Ising, und dem Dozenten, Kilian Krämer, die Ergebnisse des Projekts vorstellen.

- **AWO Niederrhein e.V.: Präsentation des Projekts "Transformation erleben - Digitalisierung passgenau gestalten"**

Das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt soll über den Gamification-Ansatz rund 1000 Mitarbeiter*innen auf den digitalen Wandel in der Arbeitswelt vorbereiten und durch individuelle Schulungsmaßnahmen fit machen. Neben dem persönlichen Entwicklungsreport, der allen Teilnehmenden zur Verfügung steht, bietet sich die Möglichkeit herauszufinden, wo der Verband mit seinen digitalen Kompetenzen steht. Im Rahmen des Projektes sollen Qualifizierungen entwickelt und erprobt werden, die an den tatsächlichen Bedarfen der Mitarbeitenden unterschiedlicher Abteilungen und Arbeitsbereiche orientiert sind. Der Abteilungsleiter des Bezirksverbands AWO Niederrhein, Michael Rosellen, wird am 14.09. gemeinsam mit der Projektleitung, Elena Fronk, und der Projektmitarbeiterin, Kimberly Bauer, die Ergebnisse und Ziele des Projekts präsentieren.

Wissenswertes: Studien, Infos & Meldungen zur Digitalisierung des sozialen Sektors



Deutschlandfunk Nova: Wie viel Freiheit steckt in der Digitalisierung?

Die Digitalisierung verbindet uns und entfremdet uns voneinander. Sie ermöglicht uns Freiheit und grenzt diese gleichzeitig ein. In einem Radio-Beitrag des Senders *Deutschlandfunk Nova* betrachtet Marietta Auer, Rechtswissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie, das Verhältnis von Digitalisierung und Freiheit genauer.

[Mehr erfahren](#)



TU Dortmund: Neue Studie - Die Pandemie hat Kinder unglücklicher gemacht

Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Stimmung und Lebenszufriedenheit von jüngeren Kindern ausgewirkt? Das haben Prof. Ricarda Steinmayr und ihr Team vom Institut für Psychologie der TU Dortmund untersucht und mit Erhebungen aus der Zeit vor der Pandemie verglichen. Ihre Ergebnisse haben sie kürzlich im Journal of Happiness Studies veröffentlicht und damit eine der ersten längsschnittlichen Studien zu diesem Thema vorgelegt.

[Mehr erfahren](#)



idw: Digitalisierung als Informatisierung in der sozialen Arbeit?

Die beiden Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. Will-Zocholl, Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, und Dr. Hardening, Institut für Soziologie in Frankfurt, haben die Digitalisierung der sozialen Arbeit genauer betrachtet und analysiert. In ihrem Beitrag fragen sie danach, wie Führungskräfte in der sozialen Arbeit ihre Arbeit wahrnehmen und inwieweit sie Prozesse der Informatisierung und Digitalisierung als Chance oder Risiko sehen.

[Mehr erfahren](#)



Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (BIDT): Data Literacy

In einer datengetriebenen Welt wird Data Literacy zur Grundvoraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft. Doch wie kann Datenkompetenz am besten vermittelt werden? Und welche Rolle spielt der Dialog dabei? In dem Magazin des BIDT erläutert Prof. Dr. Ute Schmidt, Professorin für Kognitive Systeme an der Universität Bamberg, warum - und wie - Daten- und KI-Kompetenzen ähnlich wie Lesen und Schreiben zu einem unverzichtbaren Teil der Allgemeinbildung werden sollen.

[Mehr erfahren](#)

Sonderprogramm: Neues aus den geförderten Projekten



Projekt "Herzlich Digital - Klick mit":

Verschiedene Angebote der AWO-EN

Das geförderte Projekt des AWO-Unterbezirks Ennepe-Ruhr (AWO-EN) bietet für Senior:innen kreisweite Unterstützung und Thementage in den Begegnungsstätten an. Zum einen etablierte die AWO-EN das Angebot "Digitale Welten - Umgang mit dem Handy, Tablet & Co": In kleinen Gruppen werden hier verschiedene Themen und Bedienungen besprochen und gezielt Hilfestellungen gegeben. Zum anderen rief die AWO-EN verschiedene hybride Veranstaltungsmöglichkeiten ins Leben. Dazu zählt unter anderem ein hybrider Bingo-Nachmittag sowie die Sitzgymnastik für Senior:innen.

[Mehr erfahren](#)

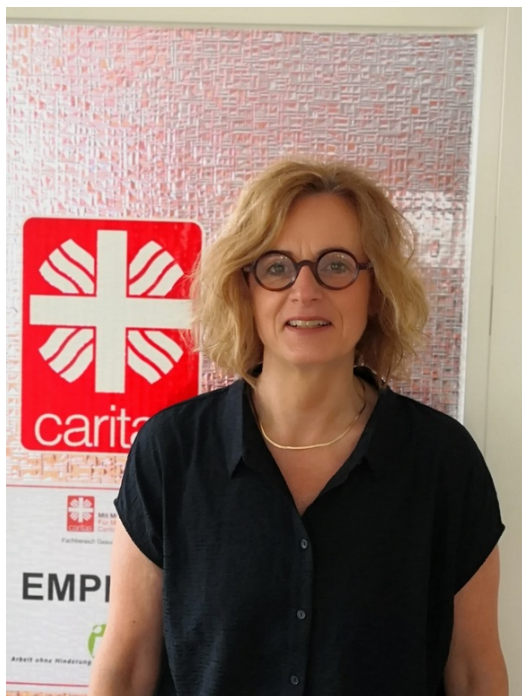
"Wege zur digitalen Kommunikation und Partizipation": Videosprechstunden als Chance bei der Ev. Diakoniestiftung Herford

Ziel des geförderten Projektes "Wege zur digitalen Kommunikation und Partizipation" der Ev. Diakoniestiftung Herford ist es, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, um den Bewohner:innen der unterschiedlichen Einrichtungen Videosprechstunden in Kooperation mit Arztpraxen anzubieten. Dafür baute die Ev. Diakoniestiftung Herford die WLAN-Netzwerke aus und schulte die Mitarbeitenden in der Nutzung von Videosprechstunden. Die ersten Erfahrungen mit Arztpraxen in Spenge und Herford zeigen, dass die Videosprechstunde für die Kommunikation der Praxen mit den Einrichtungen tatsächlich eine sinnvolle Ergänzung zu den regulären Hausbesuchen sind.



[Mehr erfahren](#)

- **Wer?** Judith Przygodda,
Teamleiterin Bereich
Arbeitsmarktprojekte
- **Das Projekt?** In Verbindung
bleiben: Kontakte durch digitale
Lösungen sicherstellen. Hier wird
die Teil-Projektumsetzung im
Bereich der "Arbeitsmarktprojekte"
dargestellt.
- **Die Einrichtung?** Caritasverband
für die Stadt Gelsenkirchen e.V.



- **Zielgruppe?** Die Einrichtungen
des Caritasverbands für die Stadt
Gelsenkirchen e.V. bieten
Angebote in den Bereichen *Jugend
und Familie, Senioren, Menschen
mit Behinderungen, Menschen in
Krisen, Arbeitsmarktprojekten* und
Stadtteilarbeit an. Der Bereich der
Arbeitsmarktprojekte umfasst
neben einer Beratungsstelle für
Arbeitslose, ein Job-Café,
zahlreiche Angebote der
Arbeitsgelegenheiten zur
beruflichen Erprobung sowie
weitere Projekte, die gezielt
alleinerziehende Frauen,
geflüchtete Menschen, psychisch
beeinträchtigte Menschen und von
Wohnungslosigkeit betroffene
Menschen adressieren.
- **Größe der Einrichtung?** Rund 25
Mitarbeitende und ca. 253
Teilnehmenden sowie
Besucher:innen des Job-Cafés und
Klient:innen der Beratungsstelle
sind an unterschiedlichen
Standorten in Gelsenkirchen im
Arbeitsbereich tätig.
- **Standort?** Hauptstelle
Caritasverband Kirchstr. 51, 45879
Gelsenkirchen

Aktuell bewegt meine Einrichtung und mich am meisten...

... Mögliche Kürzung der Leistungen für Langzeitarbeitslose und damit einhergehend das Zurücklassen dieser Zielgruppe.

... Die Auswirkungen der Energiearmut für Geringverdiener:innen und einkommensschwache Haushalte.

... Der digitale Wandel schreitet voran. Wie begleiten wir unsere Zielgruppen unter den schwierigen Umständen und schlechten Rahmenbedingungen auf dem Weg der Transformation?

Das Hauptmerkmal der Digitalisierungsstrategie meiner Einrichtung ist...

Generell war es Teil unserer Digitalisierungsstrategie, die Notwendigkeit der digitalen Kompetenzen zuallererst zu erkennen und zu befürworten. Aktuell sind wir so weit, dass alle unsere Standorte digital ausgestattet sind. Für Teilnehmende sind Ausleihgeräte vorhanden. Zum einen wurden die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden gestärkt, sodass diese in der Lage sind, digital zu kommunizieren und sich an Online-Formaten zu beteiligen. Zum anderen umfasst unsere Digitalisierungsstrategie die Erschaffung und Umsetzung digitaler Angebote für die Klient:innen, hier haben wir beispielsweise das "Jobcenter digital" oder die "Job Center Gelsenkirchen App" entwickelt.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Herausforderungen...

Herausforderungen, die uns aufseiten der Klient:innen begegnen, sind die fehlenden finanziellen Mittel bei der Ausstattung mit aktueller Technik und Internetzugängen. Auch fehlendes Verständnis für die Bedeutung der digitalen Kompetenz ist eine Schwierigkeit, der wir begegnen. Zudem erleben wir auch das Festhalten an alten Strukturen und keine Bereitschaft, Neues zu probieren, als Herausforderung. Darüber hinaus können bei einem Mitarbeiterwechsel bestimmte Angebote entfallen, für die Mitarbeitende sich spezialisiert hatten. Daher ist die Befähigung und Weiterbildung von Mitarbeitenden ein stetig fortlaufender Prozess. Letztendlich ist auch die Erwartungshaltung, dass nach der Pandemie alles wieder so wie vorher abläuft, dekonstruktiv für den weiteren Digitalisierungsprozess unserer Einrichtungen.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Chancen...

Durch die Digitalisierung können wir zahlreiche Angebote in hybrider oder digitaler Form anbieten. Somit ermöglichen wir auch Teilhabemöglichkeiten für Menschen, die vorher in Präsenz aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen konnten. Generell bietet die Digitalisierung gute Möglichkeiten, die gesellschaftliche Teilhabe benachteiligter Gruppen zu fördern. Bei digitalen Angeboten entfällt zudem die Fahrzeit - für die Mitarbeitenden, aber auch für die Klient:innen. Bei Verständigungsschwierigkeiten aufgrund von Sprachdefiziten kann die Übersetzungsfunktion an den Endgeräten genutzt werden. Damit ist eine verbesserte Kommunikation gegeben.

Newsletter-Reihe

- Diese Newsletter-Reihe findet monatlich statt. Wir freuen uns immer über Beiträge und Zusendungen von Ihnen. **Sie haben eine neue Meldung auf Ihrer Webseite, ein Online-Artikel wurde über Ihr Projekt veröffentlicht oder Sie planen selber eine Veranstaltung?** Dann senden Sie Ihre Meldung inklusive zugehörigem Link an die Mail-Adresse l.plum@fz-juelich.de

Impressum

Herausgeber: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH | 52425 Jülich | Sitz der Gesellschaft: Jülich | Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren Nr. HR B 3498 | Vorsitzender des Aufsichtsrats: MinDir Volker Rieke | Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorsitzender), Karsten Beneke (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Astrid Lambrecht, Prof. Dr. Frauke Melchior
V.i.S.P.: Dr. Volker Monser

Bildnachweise (sortiert nach der Reihenfolge im Newsletter): ©RoBird – stock.adobe.com; ©jittawit.21 – stock.adobe.com; ©bakhtiarzein – stock.adobe.com; ©Blue Planet Studio – stock.adobe.com; ©AWO-EN; ©HNFOTO – stock.adobe.com; ©Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)